

Eleiell

Tochter der Träume

Von Rouge

Kapitel 1: Begegnungen

*Ich wollte mal versuchen, eine "Herr der Ringe" FF zu schreiben. ICH LIEBE HDR! (vor allem diesen gutaussehenden Elb - aber wer tut das nicht?!;-) *g**

*Anscheinend muss man sagen, dass man nicht selbst die Idee zur "Herr der Ringe" hatte und auch kein Geld damit verdiene. Nur meine Eleiell und was zu ihr gehört, entstammt meiner kranken Phantasie *gg**

Wenn diese FF jemand lesen sollte, würde es mich sehr - sehr freuen, wenn der Leser ein Kommi abgibt oder mir ne ENS schickt! Viel Spaß beim Lesen, Rouge!!!

Eine junge Frau schleicht durch den Wald. Sie ist nur wie ein Schatten, der lautlos durch das Unterholz gleitet. An ihrer Seite läuft ein Fuchs. Ihre langen, kupferfarbenen Haare, hat sie nur zu den Enden hin, in sechs Zöpfe geflochten. Eine siebte, geflochtene Strähne, wird von einem grünen Stirnband, das auch ihre Ohren größtenteils bedeckt, auf Seite gehalten. Das Peridotfarbene, leuchtende Paar Augen, blickt aufgeweckt in der Gegend umher. Das Bernsteinfarbene Paar Augen ihrer ungewöhnlichen Gefährtin, hält es ebenso. "Da vorne" wispernt die Frau der Füchsin zu. "Minuithel - siehst Du es?!" Die Füchsin nickt fast unmerklich und die beiden Jägerinnen pirschen weiter voran. Hinter einer dichten Hecke, verharren sie. Vor ihnen, auf einer Lichtung, grast ein Reh. Seelenruhig kaut es das weiche Gras, seine Ohren wackeln verspielt im Wind und nur hin und wieder blickt es neugierig in der Gegend umher.

"Willst Du oder soll ich?!" wand sich die Frau an die Füchsin, zog einen Pfeil aus ihren Lederköcher und legte den Bogen etwas angespannt auf ihre Knie ab.

Plötzlich zog sie die Nase kraus. "Was zum..." Der Wald schien zu beben. Der Fuchs und das Reh sahen aufgeregt auf und ihre Ohren zuckten unruhig. Laute, raue Schreie - unmenschlich - waren zu hören und dann sprangen sie auf die Lichtung. Fünf grüne, massige Leiber. Von Narben und Verwesungserscheinungen geprägt, verwandelten den eben noch so friedfertigen Ort in ein Abbild der Hölle. Die junge Frau verkrampfte ihre Finger um den Griff des Schwertes, welches an ihrem Bauchgürtel hing und senkte ihren Kopf leicht nach vorne. Ihr Körper spannte sich an und auch Minuithell ging in Angriffsstellung über. Das Reh suchte panisch das Weite. Höhnisch

lachend, warf einer der Orks seine Axt nach dem scheuen Tier, welche jedoch nur krachend in einem Baum, neben der Frau und dem Fuchs, stecken blieb. Nun lachten seine vier Brüder. Spöttelnd. Ihr Lachen ließ den gesamten Wald verstummen und fuhr einem durch Mark und Bein. Ihre gelben Zähne blitzten wie kleine Messer, hässlich aus den verunstalteten Mäulern.

"Lass uns ein wenig Spaß haben, Schwesterchen" ~Eleiell - sei nicht immer so ungestüm~ Die junge Frau sah zur Füchsin. Sie hörte die Worte ihrer haarigen Begleiterin in ihrem Herzen. Das war eine Gabe, für die sie sehr dankbar war. "5 Orks weniger - für diese unheilvolle Armee, kein Verlust. Ich weiß.... aber ich kann einfach nicht...." Mit diesen Worten preschte Eleiell aus dem Unterholz hervor. Das Schwert wie eine Lanze nach vorne gerichtet, rannte sie auf die Ungeheuer zu. Ihre Haare flogen im Wind und machten den Eindruck, als seien sie unruhig flackernde Flammen. Die ersten Zwei streckte sie nieder - es waren noch junge Orks und ihr Schwert hatte keine Mühe, ihre Leiber zu durchstoßen. Ersticke Schreie, dann fielen sie zu Boden. Im selben Augenblick sprang Eleiell in die Luft. Zwei der anderen Orks rannten, die Äxte erhoben, brüllend auf sie zu.

Darauf hatte sie nur gewartet und legte zwei Pfeile an ihren kunstvollgeschnitzten Bogen an. Ihre Augen blitzten unheilvoll, als sie die Stürmenden anvisierte und schoss. Ein Surren - dann fielen auch diese Zwei.

Leicht wie eine Feder landete sie auf den Boden und sah auf den fünften, verbliebenen Ork. Wut schnaubend stand er da. Seine dunkelroten Augen glommen rach- und blutsüchtig auf. Knurrend umfasste er seine Streitaxt. Eleiell griff nun wieder zu ihrem Schwert. Blut hatte den silberfarbenen Glanz der Klinge verdeckt und auch das grüne Mieder der jungen Frau beschmutzt. Angewidert hob sie es in Brusthöhe und ging langsam auf ihren Gegner zu. Sie umrundeten sich wie Raubtiere in einem Gehege, dann stürzte er sich auf sie. Sie parierte seine Schläge und holte ebenfalls aus. Eins ums andere Mal sauste ihr Schwert auf ihn nieder. Aufgeben kam für sie nicht in Frage. Schließlich gewann jedoch der Ork die Oberhand. Schritt für Schritt musste Eleiell zurückweichen. Die Axt hinterließ Spuren auf ihren Armen und Beinen. Blutige Striemen zogen sich wie Schlangenlinien ihrer zarten Haut entlang. Zum Glück waren sie nicht tief. Noch ein Schritt und die junge Frau stolperte über einen der am Boden liegenden Körper. *Selbst im Tot, machen diese blöden Kerle noch Ärger* dachte sie sich, als sie hart neben ihn aufschlug. Ein kurzer Stich durchfuhr sie, als sie gleich wieder auf ihre Beine springen wollte. "MIST" fluchte sie laut *mein Fuß muss verstaucht sein*

Der Ork näherte sich der am Boden liegenden sehr langsam. Er war sich seines Sieges sicher und labte sich an der Hilflosigkeit seiner Gegnerin.

"Was grinst Du so, du hässlicher Gnom!" fragte sie ihn, als er sich über sie stellte und ein dreckiges Grinsen seine Fratze zierte. Ein Lachen, schenkte er ihr als Antwort. Er kniete sich über sie, doch im nächsten Augenblick wurde er zur Seite geworfen und flog zwei Meter davon. Ein roter Blitz stürzte ihm knurrend hinterher und verbiss sich in seinen Waden. Schreiend versuchte er Miniuthell abzuschütteln, doch diese blieb unnachgiebig, wie eine Zecke, an ihm hängen.

Diese Chance nützte Eleiell um sich aufzurappeln und auf den Ork zuzuhinken. Noch ein letzter, frechfunkelnder Blick - das war das Letzte, was er zu sehen bekam. Dann

glitt er erneut ins Reich der Toten hinüber. Eleiells Dolch hatte seine Kehle "geküsst". "Danke Schwesterchen" flüsterte sie der Füchsin zu. Diese nickte nur und es schien so, als würde sie lächeln.

Die junge Frau wollte am liebsten einfach zu Boden fallen und liegen bleiben. Einfach nur schlafen und vergessen, doch das Schicksal machte ihr einen Strich durch die Rechnung. Sie hörte, wie sich erneut jemand der Lichtung näherte. Aufgeregte Stimmen drangen an ihre Ohren und Klirren verriet ihr, dass die "Besucher" bewaffnet sein mussten. "SO WAS DUMMES - Ich habe keine Lust mehr...." kommentierte sie und die Füchsin stimmte ihr zu. ~Lass uns gehen - Du musst deine Wunden erst versorgen...~ "JA" Noch einmal sammelte Eleiell ihre Kräfte und biss die Zähne aufeinander, als sie und ihre Begleiterin losrannten.

Kaum dass die Zwei die Lichtung verlassen hatten, tauchten zwei fremde Gestalten auf. Eine hochgewachsene, schlanke, männliche Figur. Blonde, lange Haare. Nur ein paar nach hinten gekämmt. Die blauen Augen blickten suchend umher und erblickten gerade noch, wie ein Schatten davon jagte. Dicht hinter ihm, ein weiterer Mann. Dunkle, leicht gewellte Haare, welche bis über das Kinn hingen. Imposante Erscheinung. Dann traten fünf weitere auf die Lichtung hinaus. Jedoch waren diese kleiner, wenngleich auch nicht schwächlich wirkend. Eine davon rotbärtig. Grimmig sah er sich um und schließlich bemerkten er und die Anderen die toten Orks.

"JETZT SIND DIESE HAARLOSEN, STINKENDEN MONSTER EINFACH SCHON GESTORBEN!!! Hatten die Hosen wohl gestrichen voll..." kommentierte der Zwerg erst ungehalten, doch dann lachte er laut und herzlich. Die anderen vier kleinen Wesen sahen sich nur belustigt an.

Der blonde junge Mann sah kurz zu den Dunkelhaarigen und sagte: "Ich werde mich etwas umsehen, Aragorn." "Ist gut. Aber sei vorsichtig, Legolas..." mahnte ihn dieser, obwohl er wusste, dass der Elbenprinz nichts Unüberlegtes tun würde.

Legolas ging in die Richtung, in welche Eleiell verschwunden war. Am Boden konnte er menschliche und tierische Fußabdrücke sehen. Außerdem konnten seine scharfen Augen erkennen, dass der rechte Fuß mehr belastet wurde als der Linke und dass die Gestalten wohl sehr schnell gerannt sein müssen. *Ob sie wohl vor den Orks geflüchtet sind?!*

Der Elb beschloss den Spuren zu folgen.

Eleiell rannte bis ihr die Luft ausging. Schwer atmend blieb sie stehen und sah sich um. Zu ihrer Freude hatten sie ihre Beine zu einem See getragen. Das kristallklare, leise plätschernde Wasser lud die junge Frau dazu ein, ein wenig zu Baden und ihre Wunden zu reinigen. Nur noch mit ihrer "Unterwäsche" bekleidet - auch das grüne Stirnband behielt sie um - stieg sie vorsichtig hinein. Ihr verletzter Knöchel machte sich durch ein unerträgliches Pochen bemerkbar. Also beschloss sie, sich auf einen Felsen in den See zu setzen um ihm eine Auszeit zu gönnen. Minuithell beschloss auf Hasenjagd zu gehen.

Der Elbenprinz verfolgte die ungleichen Spuren, bis er an einen kleinen See stieß. Im Wasser konnte er eine zierliche Gestalt erkennen, welche leise vor sich hinsummte. Die Sonnenstrahlen, welche ihren Weg durch die Baumkronen fanden, ließen das kupferrote Haar der jungen Frau leuchten. Der Mann kam zu der Ansicht, (und das

nach ein paar Minuten, in dem er die Gestalt einfach nur musterte!) dass von dieser Person wohl keine Gefahr ausgehen würde und trat hervor. Seine Blicke fielen auf die abgelegten Kleidungsstücke und sein feiner Geruchssinn sagte ihm, dass es nach Orkblut roch. *Ob gar SIE die Orks getötet hat?!* fragte er sich verwundert und sah erneut zu der Frau auf dem Felsen. Die junge Frau sah auch zu ihm. "Seid mir gegrüßt, Fräulein" richtete er seine Worte an sie und lächelte.

Die Angesprochene kniff die Augen zusammen und starrte fassungslos auf die männliche Gestalt am Ufer. Sie war groß, irgendwie gutaussehend und wirkte nicht wirklich bedrohlich. Eleiell stand auf um den Gruß zu erwidern, hatte allerdings zwei Punkte vergessen:

1. Sie war nur mit Unterwäsche bekleidet
2. Ihr Fuß war noch zu nichts zu gebrauchen

Augenblicklich stürzte die junge Frau von dem kleinen Felsen und fiel ins Wasser. Geistesgegenwärtig eilte Leoglas zu ihr und half ihr auf. (weil das Wasser ja auch soooo tief ist und man ertrinken kann....) Pitschnass und purpurfarben im Gesicht, ließ sich Eleiell ans Ufer tragen. Zuerst traute sie sich kaum ihren "Retter" anzusehen aber sie wollte nicht unhöflich erscheinen und suchte seinen Blickkontakt. "Ich..." setzte sie zaghaft an - dann fielen ihre Blicke auf die spitzen Ohren des Mannes. Ihr Sinneswandel betrug 360°. Sie begann wild um sich zu strampeln und schrie: "LASS MICH RUNTER DU DUMMES SPITZOHR! NIMM DEINE FINGER VON MIR!" Der Elb war verwundert, tat aber worum er gebeten wurde und setzte die junge Frau ab. Kaum dass ihre Füße den Boden berührten, musste sie erneut die Augen zusammenkneifen und die Zähne zusammenbeißen. Unbewusst klammerten sich ihre Finger in den weichen Stoff von Leoglas Kleidung.

Noch mehr verwundert blickte der Große, auf die gut zwei Kopf Kleinere, hinunter...